

olles
[åles drin]
drin!

Heimat
MOBIL
Oberpfalz

Fahrzeug | Logo | Außengestaltung

Impressum

Bezirk
Oberpfalz



Herausgeber

Kultur- und Heimatpflege des Bezirkes Oberpfalz

Gestaltung und Illustration

Barbara Stefan Kommunikationsdesign

Druck

Agentur SSL

© 2021

Das HeimatMOBIL wird gefördert von

**Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat**



**REGIONALE
IDENTITÄT**

HeimatMOBIL Oberpfalz



Fahrzeug | Logo | Außengestaltung



Liebe Oberpfälzerinnen und Oberpfälzer,
sehr geehrte Damen und Herren,

als die innovative Idee eines Heimatmobils an mich herangetragen wurde, musste ich nicht lange überzeugt werden. Auch der Kulturausschuss des Bezirkstags hat das Projekt von Beginn an unterstützt und mitgetragen. Die großzügige Förderung durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat hat ihr Übriges getan. Hierfür möchte ich explizit danken, ebenso dem Beirat des Projekts, der dieses wohlwollend und konstruktiv begleitet.

Das Heimatmobil wird einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, unserem Auftrag als Bezirk gerecht zu werden, die Kultur und Heimatpflege in die Fläche, also zu den Menschen in der Region zu bringen. Noch vor der Corona-Zeit geplant, schaffen wir damit die optimalen Voraussetzungen und die passgenaue Lösung, um in der ganzen Oberpfalz kulturelle Veranstaltungen im Freien organisieren und mit den Menschen vor Ort in einen Dialog zum Thema Heimat treten zu können.

Die Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig der direkte, persönliche Kontakt ist und wie sehr unsere Gesellschaft und unsere Kultur auf Begegnung angewiesen sind. Das gilt sowohl für die Gemeinschaften vor Ort, als auch für das Zusammenleben mit unseren Nachbarn. Ich bin überzeugt, dass das Heimatmobil nicht nur in der Oberpfalz Menschen zusammenbringen, sondern auch bei unseren Nachbarn in Tschechien, Franken und Altbayern als Vehikel Oberpfälzer Kultur den Dialog stärken kann. Von Herzen lade ich Sie, sehr geehrte Damen und Herren, ein, die Inhalte dieses mobilen Messefahrzeugs genauer in Augenschein zu nehmen und die Angebote und Veranstaltungen im und am Heimatmobil zu nutzen. Bringen Sie sich dabei gerne auch aktiv ein, denn Heimat lebt insbesondere von unser aller Engagement.

Ich wünsche dem Heimatmobil stets gute Fahrt und den Menschen, die dort zusammenkommen, interessante und spannende Begegnungen und ein immer besseres Verständnis für das, was unsere Heimat Oberpfalz ausmacht.

Franz Löffler

Bezirkstagspräsident der Oberpfalz



Liebe Oberpfälzerinnen und Oberpfälzer,
liebe Freundinnen und Freunde unserer schönen Heimat,

die Oberpfalz hat einen schier unerschöpflichen kulturellen und historischen Reichtum an Bräuchen und Traditionen, die Einheimischen am Herzen liegen, Zugereiste faszinieren und Touristen begeistern. Dies ist ein Schatz, den es nicht nur zu hüten und erhalten, sondern auch zu erleben und zu vermehren gilt. Eine große und umfassende Aufgabe, die sich unter dem Begriff Heimatpflege zusammenfassen lässt. Nicht nur die vom Staat eingesetzten Heimatpflegerinnen und Heimatpfleger tragen dazu bei, am wirkungsvollsten gelingt dies, wenn sich möglichst viele Menschen daran beteiligen, denn sie sind die Träger unserer Traditionen.

Das Heimatmobil ist dafür ein originelles Bindeglied. Es ist ein Projekt der Bezirksheimatpflege und wird durch möglichst viele Orte und Gebiete der Oberpfalz fahren. Dabei hat es eine doppelte Funktion: Zum einen ermöglicht es allen, die es antrifft, den Zugriff auf bereits angesammeltes Wissen und kann unterschiedlichste Aspekte unserer Heimat und Lebensart präsentieren, zum anderen können Menschen ihre eigenen Erfahrungen hinzufügen. Es trifft in positiver Weise den Zeitgeist unserer Gesellschaft: Mobilität und Digitalisierung. So zeigt sich auch in diesem Projekt, was die Oberpfalz und Bayern ausmacht: dass Althergebrachtes und Zukunftsweisendes miteinander nicht nur vereinbar sind, sondern sich gegenseitig stärken und bereichern.

Den Betreibern des Heimatmobils und allen, die es auf seinem Weg antrifft, wünsche ich viel Freude beim Sammeln, Erforschen und Erleben unserer einzigartigen Region in allen ihren Facetten.

Ihr

Albert Füracker, MdL

Staatsminister der Finanzen und für Heimat

Wofür ein Heimatmobil?

Heimat ist zum Allgemeinplatz geworden. Fast alles verkauft sich besser, wenn man es mit dem Label „Heimat“ oder „regional“ versieht. Die Vorstellung davon, was „Heimat“ und „Region“ eigentlich sind, ist aber oft diffus und individuell ganz unterschiedlich.

Seit 1969 stellt der Bezirk Oberpfalz den Oberpfälzer Bürgerinnen und Bürgern mit der Kultur- und Heimatpflege eine Einrichtung zur Seite, deren Aufgabe die Pflege und Förderung regionaler Kultur ist. Die Bestellung eines hauptamtlichen Popularmusikbeauftragten im Jahr 2020 zeigt, dass der Bezirk hier mit der Zeit geht und unter Heimatpflege mehr als den Erhalt von Denkmälern und Trachten sowie die Vermittlung von Volksmusik versteht, obwohl diese Themen weiterhin wichtig sind.

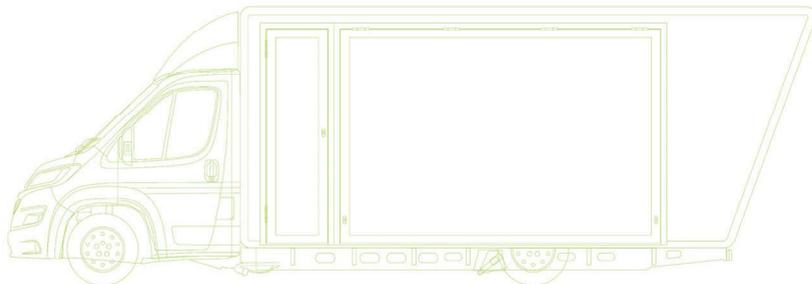
Die Oberpfalz ist Heimat für gut eine Million Menschen. Diese Heimat wollen wir aktiv mitgestalten. Immer mit einem Blick auf die Geschichte und die Traditionen regionaler und lokaler Kultur, wollen wir zeitgemäße Wege finden, wie die Oberpfalz in Gegenwart und Zukunft für alle, die hier sind und die herkommen, eine Region sein kann, in der man sich gerne beheimatet.

Die Zeiten, in denen einzelne Einrichtungen oder Personen im Kulturbereich darüber bestimmen, was richtig und was falsch ist, sind zum Glück vorbei. Wir wollen dazu anregen, sich im Dialog mit uns und anderen gemeinsam mit dem Thema auseinanderzusetzen, was unsere Heimat ausmacht, was ihr fehlt, was ihr verloren geht, wie wir sie gemeinsam gut gestalten können.

Im Heimatmobil finden sich deshalb viele Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir präsentieren Objekte und Inhalte aus unserer Arbeit, aber auch von Künstlern, Museen und Privatpersonen, die Schlaglichter auf die Vielfalt und Breite Oberpfälzer Kultur und Geschichte, auf Innovation und Tradition werfen.

Am Heimatmobil gibt es aber nicht nur Gegenstände und Artefakte regionaler Kultur zu sehen, es bietet auch Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, ein Konzert, eine Lesung oder eine Ausstellung zu veranstalten. In Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg dient das Mobil außerdem als Plattform für verschiedene Forschungen zu Geschichte, Alltagskultur und Sprache in der Oberpfalz.

Fahrzeug



Triebkopf

FIAT Professional Ducato Serie 7 Triebkopf 35 160MJT
Modelcode 290 DC6.7.000
Euro 6d-Temp
Hubraum (ccm): 2287
Maximale Leistung (PS): 160
Getriebe: 6-Gang

Aufbaukabine

Länge 500/633 cm – Breite 245 cm – Höhe 240 cm
Aluminium- und GFK-Sandwich Verbundkonstruktion
Dachkonstruktion in Spantenbauweise, nach außen gewölbt zum Wasserablauf
große Seitenklappe, 320 x 216 cm
Ausklapp-Podest 300 x 200 cm, per Elektrowinde ein- und ausfahrbar, Endabschalter
Kantenschutz mit Anti-Rutsch-Profilierung, V2A Scharnierbänder
Treppe zu Ausklapppodest, Breite 300 cm, 1 Stufe, Kantenschutz mit Anti-Rutsch Profilierung, mit Dreh-Schwenkbeschlag am Podest befestigt, wird mit dem Podest ein- und ausgefahren
Stehhöhe Innen ca. 2,26 m

Technik

Mit freundlicher Unterstützung der Conrad-Stiftung

4 Raspberry Pi Model 4 8G
2 Touchscreen Beetronic
2 lb-Richtlautsprecher RL 110 mit Supernierencharakteristik,
Impedanz 8 Ohm, Abstrahlwinkel 80°

kostenloser BayernWLAN-Hotspot an Bord



Logo

Was steckt hinter dem grüngrauen HeimatMOBIL-Logo?
Schauen wir es uns genauer an!

Heck-Haken

Der „Haken“ zieht sich durch die gesamte Textgestaltung des Mobils und zeichnet die charakteristische Gestaltung des Fahrzeuges nach. Außerdem schwingen verschiedene Assoziationen wie „um die Ecke denken“, aber auch Feldwege und Altstraßen mit.



Oberpfalz-O

Neben dem „Haken“ soll die Silhouette der Oberpfalz als Icon etabliert werden. Dadurch soll die Verbindung zur gesamten Oberpfalz verdeutlicht werden. Zudem wird hierdurch das Augenmerk auf die kommunale Gebietskörperschaft Bezirk Oberpfalz gerichtet.

Schriftart Selima

Die Wahl des Script-Fonts Selima bringt den emotional-traditionellen Aspekt von Heimat zum Ausdruck. Unregelmäßigkeit und Expressivität bringt gleichzeitig Dynamik, Individualität, Verspieltheit, Jugendlichkeit und Kreativität des Heimatbegriffs ins Spiel.

Schriftart Century Gothic

Die Schriftart Century Gothic ist elegant, modern und ausgeglichen und bildet somit einen guten Gegensatz zum Font Selima. Hier wird die Modernität des Mobils unterstrichen und ein Ruhepol geschaffen. Dass gerade das Wort „MOBIL“ der Ruhepunkt ist, hat eine weitere Bedeutung: Trotz aller Modernität und Bewegung soll auch das Beharrende nicht zu kurz kommen.

Farbgebung

Die Farbgebung greift bewusst weder die Farben des Wappens oder der Fahne noch die des Logos des Bezirks Oberpfalz auf. Die gewählten Farben Grün und Grau hängen mit folgenden Assoziationen zusammen: Grün bezieht sich auf die Natürlichkeit und Natur der Oberpfalz. Der Wald spielt in der ganzen Oberpfalz eine wichtige Rolle und auch Weiden, Wiesen und Felder prägen die Region. Das relativ helle Grün drückt Natürlichkeit und Frische aus, Assoziationen mit Frühling und Aufbruch, Zukunft und Offenheit schwingen mit. Grau wiederum steht für das Beständige, Traditionelle. Stein, Eisen und natürlich alterndes Holz als zentrale historische Baumaterialien und Wirtschaftsgüter stellen die Verbindung zum Kern der Region her. Dies bekräftigt das Spannungsfeld von Kontinuität und Wandel, in dem Heimat stattfindet.

Außengestaltung

Die Außenwände des Heimatmobils sind mit einer Vielzahl an Elementen gestaltet, die durch Inspirationen aus der ganzen Oberpfalz entstanden sind. Sie sollen bekannte und unbekannte Einblicke in die Region geben. Ganz klar, an reichhaltiger Kultur mangelt es der Oberpfalz nicht. Wie aber kann das Erscheinungsbild unseres Heimatmobils dieser Vielfalt gerecht werden? Es gehört schließlich so viel dazu: Modernes und Historisches, Kunst und Musik, Architektur und Landschaft, Bräuche und Traditionen, Handwerk und Industrie, Bergbau und Dienstleistung, aber auch Kleidungs-, Ess- oder Arbeitskultur und ganz besonders wichtig: Die Menschen dieser Region.

Wir haben uns daran gewagt, aus den unzähligen Facetten der Region 26 Dinge auszuwählen, um einen kleinen Eindruck dieser Bandbreite zu geben und damit Lust auf mehr zu machen. Von Tirschenreuth bis Regensburg, vom Jura über das Seenland zum Oberpfälzer Wald, vom traditionellen Handwerk bis hin zum innovativen Kunstprojekt.

Viele der Elemente stehen gleich für mehrere Facetten der Kultur in der Oberpfalz. Entdeckt mit uns ein paar große Berühmtheiten, lokale Geheimtipps und spannende Hintergrundinfos!

jung & kreativ

Seit 2002 vergibt der Bezirk Oberpfalz jährlich den Jugend-Kulturförderpreis, um das kulturelle Engagement junger Menschen zu würdigen. Die Bandbreite reicht dabei von klassischen Kunstformen über soziokulturelle Bereiche bis hin zu demokratischer Kultur. Auf unserem Fahrzeug zu sehen ist das Projekt **Mode aus Papier von Paula Dischinger**, die den Preis 2019 in der Kategorie „ästhetisch-künstlerisches Handeln“ gewann. In der Frühen Neuzeit war die wasser- und holzreiche Oberpfalz übrigens voll von Papiermühlen.



laut & unbequem

Dieser Button erinnert an die zahlreichen **Proteste gegen die Wiederaufarbeitungsanlage (WAA)** für abgebrannte Atombrennstäbe, die in den 1980er Jahren in Wackersdorf im Landkreis Schwandorf gebaut werden sollte. Gegen das bundesweit umstrittene Großprojekt demonstrierten zum Teil über 100.000 Menschen mit dem großen Anti-WAAhnsinns-Festival als Höhepunkt. Schließlich wurde der Bau 1989 eingestellt und das Gelände in einen Industriepark umgewandelt.



orbi & urbi

Den emeritierten **Papst Benedikt XVI.** verbindet mit der Oberpfalz vor allem sein akademisches Wirken in Regensburg. 1969 nahm er den Ruf an die junge Universität an und lehrte dort Dogmatik und Dogmengeschichte. Ab 1970 bewohnte er ein Haus in Pentling im Landkreis Regensburg, das er auch als Erzbischof und Kardinal für Urlaube behielt.

Einer Pentlinger Pilgergruppe, die er 2005 in Castel Gandolfo empfing, sagte er, der Ort sei für ihn „[...] im tiefsten Sinn ein Daheim“.



exklusiv & nobel

Das **Museum für historische Maybach-Fahrzeuge** in Neumarkt widmet sich der Ausstellung von Produkten der Firma Maybach-Motorenbau. Diese stellte bis 1966 Automobile her, bis sie mit Daimler-Benz in die Maybach Mercedes-Benz Motorenbau GmbH überging. Das Museum auf dem Gelände der Express-Werke, wo Fahrräder und Nutzfahrzeuge gebaut wurden, besteht seit 2009 und geht auf die Initiative eines Neumarkter Fahrzeugsammlers zurück.



außen rau & innen brodelnd

Der Rauhe Kulm ist ein Basaltberg mit 681m Höhe, der bei Neustadt am Kulm im Landkreis Neustadt an der Waldnaab gelegen ist. Tatsächlich ist der Berg ein 21 Millionen Jahre alter Vulkan, der nie ausgebrochen ist. Im Mittelalter stand hier eine Höhenburg, die jedoch 1554 im Zweiten Markgrafenkrieg zerstört wurde. Der Aussichtsturm an der Spitze des Bergs bietet heute einen Rundumblick auf die nördliche Oberpfalz, das Fichtelgebirge und die Fränkische Alb.



klassisch & schräg

Das **Konzerthaus von Blaibach** im Landkreis Cham fällt durch seine charakteristische, schräg gestellte Form auf. Das Gebäude besteht aus mit Granitsteinen verkleidetem Beton und erinnert damit an die Ursprünge des Ortes Blaibach als Steinhauerdorf. Es wurde von dem Münchner Architekten Peter Haimerl entworfen und wird für Konzerte, Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen genutzt.

innovativ & erfolgreich

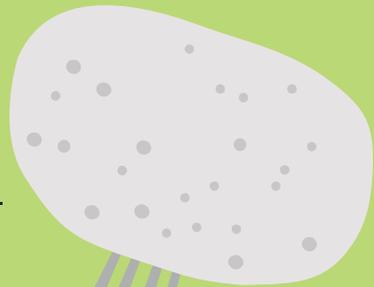
Dieses Gebäude ist die **Firmenzentrale der BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH**, einem Hersteller für Wellpappenanlagen in Weiherhammer. Mit seinem schwingvollen modernen Design ist es auch überregional schnell zu einem markanten Zeichen des Ortes und der Region geworden.

Im Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab ist die Gesellschaft zudem der zweitgrößte Arbeitgeber.



bodenständig & genügsam

Kartoffeln haben in der „Erdäpfelpfalz“ eine lange Geschichte, werden sie doch bereits seit etwa 1690 in der Region angebaut. Die Knollen lieben lockere Böden, wie sie besonders in der mittleren und südlichen Oberpfalz zu finden sind. Wichtig wurden sie während Hungerperioden, als schlechte Getreideernten den verstärkten Kartoffelanbau notwendig machten, um die Bevölkerung zu ernähren. Daran erinnert auch der Spruch: „Erdäpfel in der Fröh, mittags in der Bröh. Abends zu jeder Zeit, Erdäpfel in alle Ewigkeit.“



verzwick & gepflegt

Der Zwiefache ist ein traditioneller süddeutscher Tanz, der sich durch einen oft unregelmäßigen Wechsel zwischen Dreher- und Walzerrundtanz auszeichnet. Auch die Takte werden dabei zwischen gerade und ungerade gewechselt, meist zwischen $3/4$ - und $2/4$ -Takt. Eine um 1730 datierende Musikhandschrift im Stadtarchiv Amberg ist der früheste bekannte Beleg für einen Zwiefachen. Der Paartanz ist in den letzten Jahrzehnten auch über seine alten Stammregionen hinaus beliebt geworden und seit 2016 zudem Immaterielles Kulturerbe.



traditionell & regional

Schon im 12. Jahrhundert begann man in der Oberpfalz damit, gerodete Flächen für die **Teichwirtschaft** zu nutzen, womit sich hier das älteste Fischzuchtgebiet Europas befindet. Besonders der Karpfen war als Fastenspeise beliebt und ist zur regionalen Spezialität geworden. In über 14.000 Teichen werden in der Oberpfalz heutzutage Fische gezüchtet, die beispielsweise zu Heiligabend gefragt sind, wenn der traditionelle „Weihnachtskarpfen“ auf den Tisch kommt.

himmelwärts & lebensfroh

Die **Wallfahrtskirche Maria Hilf** in Amberg geht auf den Dreißigjährigen Krieg (1618 bis 1648) und die Bitten der notleidenden Bevölkerung an die Gottesmutter Maria zurück. Zum Dank wurden Wallfahrten durchgeführt und Amberg entwickelte sich bald zu einem beliebten Wallfahrtsort – bis heute einer der wichtigsten im Bistum Regensburg. Jedes Jahr findet in der Woche um Mariä Heimsuchung (2. Juli) auf dem Mariahilfberg das Bergfest statt, bei dem neben mehreren Gottesdiensten viele angereiste Pilger bewirtet werden.



spielfreudig & zielstrebig

Das Spiel „**Mensch ärgere Dich nicht**“ wurde 1907 von dem Amberger Unternehmer Josef Friedrich Schmidt entwickelt, der später die Firma Schmidt Spiele gründete. Im Amberger Stadtmuseum gibt es einen eigenen Raum, der der berühmten Erfindung gewidmet ist. Daneben hält die Stadt auch den Weltrekord im „Mensch ärgere Dich nicht“-Spielen: 1718 Menschen widmeten sich dort am 29. Juli 2017 gleichzeitig dem Brettspiel-Klassiker.



weitblickend & heimgekehrt

Im 20. Jahrhundert waren **Fisch- und Seeadler** fast vollständig aus Mitteleuropa verschwunden, doch jetzt kann man sie wieder in der Oberpfalz finden: Unter anderem am Großen Rußweiher. In einem Naturschutzgebiet entstand eine Brutstätte der Vögel. Dort, in Eschenbach im Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab, wurde ein eigener Adlerhorst eingerichtet. Per Webcam und Livestream können die Fischadler in ihrem Nest beim Brüten beobachtet werden.



tiefgründig & kraftvoll

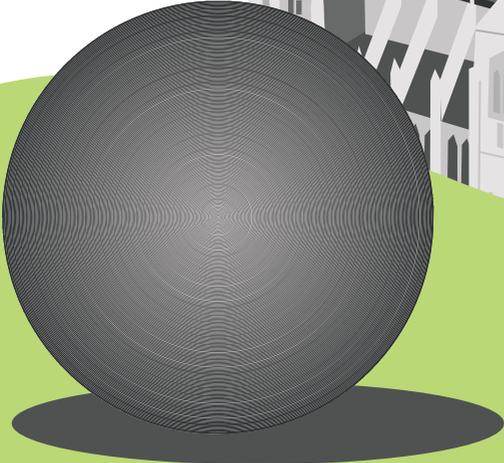
Der Bergbau ist ein prägender Teil Oberpfälzer Geschichte. Im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit gehörte die Region zu den wichtigsten Gebieten für Erzabbau und Eisenproduktion in Europa, weshalb die Oberpfalz manchmal als „Ruhrgebiet des Mittelalters“ bezeichnet wird. Einen zweiten Höhepunkt erlebten Erzförderung und Stahlverarbeitung im 19. und 20. Jahrhundert beispielsweise durch die Maxhütten in Haidhof und Sulzbach-Rosenberg. **Schlägel und Eisen** erinnern noch heute im Wappen des Landkreises Amberg-Weizsach und zahlreicher Gemeinden an diesen prägenden Aspekt Oberpfälzer Industriekultur.

gotisch & klangvoll



Der **Dom St. Peter** ist ein Wahrzeichen der Stadt Regensburg und mit seiner umfangreichen mittelalterlichen Ausstattung das wohl bedeutendste Bauwerk der süddeutschen Gotik. Der Bau der Kathedrale begann 1275, von 1859 bis 1869 kamen die heutigen Türme hinzu. Die staatliche Dombauhütte ist nun für die konstante Instandhaltung zuständig.

Nicht nur die Kirche, auch der Domchor ist berühmt: Die **Regensburger Domspatzen** gehören zu den ältesten und renommiertesten Knabenchören der Welt.



wissensdurstig & forschend

Die **Universität Regensburg** startete 1967 ihren Lehrbetrieb und ist mit heute mehr als 21.000 Studierenden und knapp 200 Lehrstühlen ein überregionales Zentrum für Lehre und Forschung geworden, das auch das Regensburger Stadtleben mitprägt. Die sich am Campus befindende „Kugel“ ist eigentlich die Skulptur „Angehaltene Bewegung“ des Künstlers Hermann Kleinknecht. Sie hat sich zum üblichen Campus-Treffpunkt für Studierende und zum heimlichen Wahrzeichen der Universität gemausert – sogar im Logo ist sie zu finden.

Die Ostbayerischen Technischen Hochschulen Regensburg und Amberg-Weiden zählen mit 14.000 Studierenden zu den größten Fachhochschulen der Republik.

steinern & sensibel

Das Jurahaus ist ein historischer Haustypus, der seit dem späten Mittelalter in der westlichen Oberpfalz anzutreffen ist. Diese Gebäude zeichnen sich durch ihre Dächer aus dünnen Kalkplatten aus. Die Erdgeschosse wurden in der Regel aus Kalksteinen gemauert, die Obergeschosse bestehen häufig aus Fachwerk, reichere Bauern leisteten sich steinernes Mauerwerk. Seit der Mitte des 20. Jahrhunderts werden die Jurahäuser zunehmend durch moderne Gebäude verdrängt, weshalb sich nicht nur die Denkmalpflege für deren Erhalt einsetzt.



nachhaltig & handgemacht

Das Schaf deutet auf die reichhaltige **Krippenkultur** in der Region hin. Im Oberpfälzer Wald haben der Krippenbau und das eigenhändige Schnitzen von Krippenfiguren eine lange Tradition. Im Rahmen der Krippenschauen, zum Beispiel in Plößberg oder in Mitterteich, werden die Werke in großen Ausstellungen gezeigt. Gleichzeitig steht das Schäfchen für die sogenannten **Juradistl-Lämmer**. Juradistl ist ein Naturschutzgroßprojekt für den Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten im Oberpfälzer Jura.

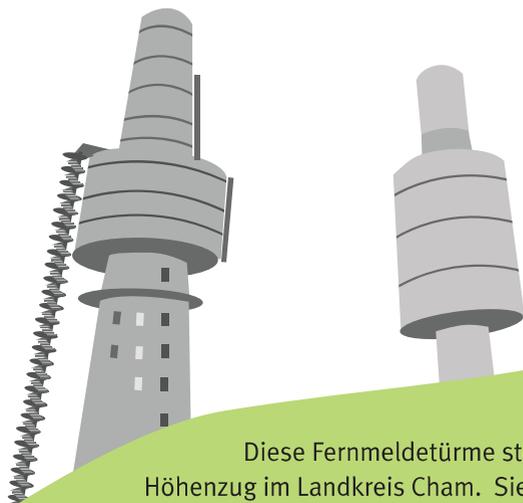


exotisch & international

Dieser Pavillon oder „**Nepaltempel**“ entstand ursprünglich für die Weltausstellung expo 2000 in Hannover. Dort war er so beliebt, dass er nach Wiesent im Landkreis Regensburg transferiert und zum Kernstück des Nepal Himalaya Parks wurde, wo er nun bestaunt werden kann. Er verbindet Elemente hinduistischer Tempel mit denen buddhistischer Stupa und steht für Toleranz und Frieden.

An den zahlreichen Schnitzereien haben über 800 Familien in Nepal gearbeitet. Ganz in der Nähe von Wiesent, in Donaustauf, gibt es übrigens einen chinesischen Turm und mit der Walhalla einen „griechischen“ Tempel zu bestaunen.





grenznah & doch mittendrin

Diese Fernmeldetürme stehen auf dem **Hohen Bogen**, einem Höhenzug im Landkreis Cham. Sie gehörten als Teil des sogenannten Fernmeldesektors F zu einer AbhÖranlange, die zur AufklÄrung an der Grenze zur damaligen Tschechoslowakei diente. 2004 wurde der HOrchposten stillgelegt, heute erinnern die Türme an die Zeit des Kalten Krieges. War die Region damals noch an der Grenze des Westens gelegen, so ist sie heute in der Mitte Europas angekommen. 2014 wurde am Hauptturm eine Plattform angebracht, sodass er zu festen Besuchszeiten als Aussichtsturm genutzt werden kann.

musikalisch & beschwingt

Musik und Tanz sind in der Oberpfalz so vielfältig wie die Menschen, die hier leben. Im Birgland beispielsweise spielen Klarinetten eine ganz besondere Rolle. Getanzt und musiziert wird auf der Kirwa, in Schülerbands und Trachtenvereinen, in Jazz-Combos und Kammerorchestern. Die Berufsfachschule für Musik in Sulzbach-Rosenberg hat sogar einen Ausbildungszweig „Musical“.





individuell & kommunikativ

Der Zoigl ist ein untergäriges Bier, das hauptsächlich in der nördlichen Oberpfalz gebraut wird. Hier erhielten schon im späten Mittelalter die ersten Märkte das Kommunbraurecht. Die Besonderheit: Das Bier wird in Kommunbrauhäusern und zuhause in den Gärkellern der Brauer hergestellt und traditionell in der eigenen Stube ausgeschenkt. Angezeigt wird dies an den Häusern, die mit Reisigbesen, Fichtenbuschen oder dem sechszackigen Zoiglstern versehen werden.



feurig & theatralisch

Der **Drachenstich** wird jedes Jahr in Furth im Wald im Landkreis Cham aufgeführt und gilt als das älteste Volksschauspiel Deutschlands. Er geht auf die örtlichen Fronleichnams-Prozessionen zurück, seit 1887 wird das spektakuläre Schauspiel jedoch separat und mit einem großen Festzug veranstaltet. Die heutige Inszenierung spielt vor dem historischen Hintergrund der Hussitenkriege und weiß auch mit ihrem Drachen zu beeindrucken: Der über 15 m lange, voll bewegliche Schreitroboter ist der weltweit größte seiner Art.

hochwertig & zerbrechlich

Im 19. Jahrhundert siedelten sich im Oberpfälzer Wald Porzellanfabriken an, deren Produkte überregional gefragt waren. Die Nähe zu Böhmen ermöglichte die Einfuhr von Braunkohle und hochwertigem Kaolin, der weißen Tonerde, die man zur Herstellung benötigte.



Besonders bekannt wurde mit Firmen wie Seltmann und Bauscher das **Porzellan aus Weiden**. Als „Weidener Griff“ bezeichnet man die Angewohnheit, Porzellan, das man in die Hände bekommt, direkt umzudrehen und anhand des Stempels auf seine Herkunft zu überprüfen.



funktional & zeitlos

In Amberg steht das letzte Werk des Architekten und Bauhaus-Gründers Walter Gropius. Die beeindruckende **Glaskathedrale** entstand 1968 bis 1970 für das damalige Rosenthal-Glaswerk und wurde ganz nach Gropius' Prinzip „Form Follows Function“ entworfen. Sie wird nach wie vor als Fabrikhalle genutzt, bietet inzwischen jedoch auch einen Ausstellungsraum mit Multimedia-Show, um über die Geschichte des bedeutenden Bauwerks zu informieren.



zugeknöpft & weltoffen

Bärnau im Landkreis Tirschenreuth wurde ab dem frühen 20. Jahrhundert zu einem **Zentrum der Knopfherstellung**. In den 1950er Jahren gab es in der Stadt etwa 70 Betriebe, die aus Perlmutter Knöpfe produzierten. Es verwundert daher nicht, dass das Deutsche Knopfmuseum dort seinen Platz gefunden hat: Verschiedenste Knöpfe aus vier Jahrhunderten und viel Wissenswertes zur Knopfherstellung gibt es hier zu entdecken.

Web-App

Unter **heimatmobil.de** ist unser Projekt online vertreten. Wir haben eine interaktive App entwickelt, die uns dabei hilft, dem Thema Heimat ganz individuell auf den Grund zu gehen.

Unter dem Stichwort **Heimat_Sprache** wollen wir erforschen, wie sich die regionale Sprache gestaltet, verändert und welche Besonderheiten die Oberpfälzer Mundart mit sich bringt. Dort kann man Sätze in der eigenen gewohnten Sprechweise aufnehmen und anhören.

Bei **Heimat_Dinge** geht es um Objekte und Orte, die uns ein bestimmtes Gefühl der Heimatverbundenheit geben. Über eine Uploadfunktion können Fotos und eigene Beschreibungen hochgeladen werden, die zeigen sollen, wie persönlich „Heimat“ ist. Die Summe dieser Dinge kann man als eine Art kommentierten Bildband zum Thema „Heimat Oberpfalz“ verstehen.

START

HEIMAT_SPRACHE

HEIMAT_DINGE

HEIMAT_MOBIL



Nur wenn „olle mitmachen“,
ist auch „olles drin“:



lles drin? [älas drin]

In dem bayerischen Kinderlied „Liaba guada Nikolo“ von Margit Sarholz fragt das Kind den heiligen Mann beim Blick auf das goldene Buch „Steht do wirklich olles drin?“

Dieser kindlichen Perspektive entwachsen, wissen wir natürlich alle, dass der als Nikolaus verkleidete Mann bei weitem nicht alles weiß und in dem Buch auch nicht alles drinsteht, was es zu den Kindern zu sagen gibt. Vielmehr ist der Nikolausdarsteller auf die Zuarbeit und die Unterstützung der Eltern oder Erzieher angewiesen, die ihn mit Stichpunkten und Informationen vorbereiten.

Wenn wir an unser Heimatmobil denken, gefällt uns nicht nur das Bild, sondern auch der dialektal gefärbte Ausspruch „olles drin“ sehr gut. Denn einerseits wollen wir mit dieser mobilen Plattform den Menschen präsentieren, was die Oberpfalz ausmacht und was in ihr „olles drin“ steckt. Andererseits ist es keinesfalls unser Ansinnen, die Inhalte und Themen vorab festzulegen; vielmehr interessiert uns, was die Menschen mit Heimat verbinden und was die Themen sind, die sie bewegen. So sind auch wir – wie der Nikolaus – auf Unterstützung und Zuarbeit angewiesen und setzen deshalb von Anfang an auf die Beteiligung möglichst vieler. Wir fragen nach Dingen, die für jeden einzelnen Heimat ausmachen und wir bitten die Menschen, ihre Heimat auf der Zunge zu tragen. So soll Stück für Stück ein vielfältiges Puzzlebild der Heimat Oberpfalz entstehen, in dem dann wirklich – soweit möglich – „olles drin“ ist.

Die Oberpfalz lebt von ganz unterschiedlichen Dialekträumen, oft unterscheiden sich Wörter und deren Aussprache von Ort zu Ort oder von Region zu Region. Hinzu kommen seit Jahrhunderten immer neue Dialekte und Sprachen, die mit ihren Sprechern in der Oberpfalz heimisch werden. Es ist gar nicht so einfach, einen dialektal gefärbten Ausspruch zu finden, der in der gesamten Oberpfalz fast gleich verwendet und ausgesprochen wird. Bei unserem „Olles drin“ ist das der Fall, zahlreiche Sprachaufnahmen aus der ganzen Oberpfalz belegen das.

Neben der wunderbaren Mehrdeutigkeit des Ausspruchs, dass eben nicht nur in der Oberpfalz „olles drin“ ist, sondern dies auch beim Heimatmobil der Fall sein soll, war diese oberpfalzweit ähnlich klingende Aussprache des Mottos ausschlaggebend, dass wir den Vorschlag unserer Grafikerin aufgenommen, weitergeformt und uns genau dafür entschieden haben. Nicht zuletzt steckt in dem „Olles drin!“ auch ein inklusiver Charakter, der dem entspricht, was wir unter Heimat verstehen: Jede und jeder ist eingeladen, sich für seine Heimat zu interessieren, sich einzubringen und gerne und gut hier zu leben.

„Is do wirklich olles drin?“

Sagen Sie uns, was noch fehlt, wir nehmen es gerne auf!



Kfz-Kennzeichen

Wie die gesamte grafische Gestaltung des Heimatmobils hat auch das gewählte Kfz-Kennzeichen (Nummer: **703**) eine tiefere Bedeutung und steht mit dem Bezirk Oberpfalz (**BZ**) in engem Bezug – sogar in mehrfacher Hinsicht: Innerhalb Bayerns stellt die Oberpfalz einen von insgesamt **sieben** Regierungsbezirken dar. Die Oberpfalz wird dabei in der Liste der bayerischen Bezirke traditionell an **dritter** Stelle aufgeführt. Der Bezirk Oberpfalz ist wie alle Bezirke in Bayern eine in der Verfassung des Freistaates Bayern verankerte kommunale Gebietskörperschaft. Neben den Gemeinden und Landkreisen bzw. kreisfreien Städten bilden die Bezirke in Bayern die **dritte** kommunale Ebene.

Zugleich umfasst der Regierungsbezirk Oberpfalz **sieben** Landkreise und **drei** kreisfreie Städte. Es gibt 223 kreisangehörige Gemeinden (Quersumme: **sieben!**). Historisch entwickelte sich die Oberpfalz ursprünglich aus dem bayerischen Nordgau. Die Landschaftsbezeichnung erfasste seit dem **siebten** Jahrhundert die Gebiete nördlich der Donau.

Die Ziffer Null, die hier zwischen der sieben und der drei steht, kann sich bei einer versenkenden Betrachtung auch als O darstellen und soll hier sinnbildlich die gesamte **Oberpfalz** repräsentieren, die quasi die **sieben** Landkreise und die **drei** kreisfreien Städte zu einer Einheit formt und zugleich erst durch sie als Gebilde bestehen kann. Darüber hinaus wurde das Heimatmobil im Juli 21 fertiggestellt und „erblickte damit das Licht der Welt“ im **siebten** Monat des Jahres, dessen letzte beiden Ziffern die Quersumme **drei** bilden.

Der Umstand, dass es in der Oberpfalz **siebenmal** schöner ist als anderswo und die Menschen hier **dreimal** so klug und weise sind wie in anderen Regionen, wird aufgrund der typischen Oberpfälzer Bescheidenheit für gewöhnlich nicht besonders betont und soll hier auch nur der Vollständigkeit halber Erwähnung finden. Ob die tiefgründigen mythologischen, religiösen und symbolhaften Bedeutungen der Zahlen „**sieben**“ und „**drei**“ besondere Auswirkungen auf den Bezirk Oberpfalz und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, ist dagegen nicht bekannt.

About the Heimatmobil

The concept of home is being marketed everywhere – whenever something is local or regional, it seems to sell better. What these terms mean to people, however, differs greatly. The Department for Culture and Heritage of the Upper Palatine district works to sustain and support

all forms of regional culture, from historical monuments and traditional costumes to modern art and pop music.

We'd like to encourage an open dialog about our home, what makes it special, what it might lack, what it might gain or lose and how we can shape it for the future together. Our Heimatmobil offers opportunities to start a conversation, to collect works of artists, museums and individuals and to experience the broad and diverse culture and history, innovation and tradition of our district. It can also function as a platform for concerts, lectures or exhibitions.

Working with the University of Regensburg, it will also help researching regional history, culture and language.

The project of the Upper Palatine district is sponsored by the Bavarian Ministry of Finance and Community.

O projektu Heimatmobil

Vše s nálepkou "z domova" nebo "regionální" se prodává lépe.

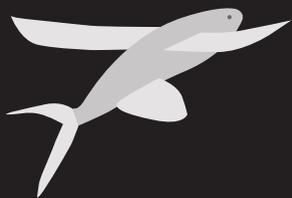
Představy o tom co je domovina a region se přitom velmi různí. Od roku 1969 je občanům Horní Falce k dispozici Odbor kultury a regionální péče, jehož úkolem je podporovat regionální kulturu. I když jsou památky, kroje a folklorní hudba důležité, nezabývá se Kraj Horní Falce jen o ně. V roce 2020 ustanovil zmocněnce pro populární hudbu.

Horní Falc je domovem jednoho milionu lidí. Tento domov chceme aktivně spoluutvářet a s ohledem na historii a místní tradice najít cesty, aby se zde v současnosti žilo dobře všem.

Chceme lidi inspirovat k diskusím, aby se zabyvali tématem, co tvoří náš domov, co mu chybí, jak jej můžeme dále rozvíjet.

Heimatmobil nevystavuje jen předměty, ale nabízí také umělcům možnost, uspořádat koncert nebo výstavu. Ve spolupráci s Univerzitou v Řezně navíc slouží jako platforma odborného výzkumu historie, jazyka a kultury Horní Falce.

Projekt je podporován Bavorským státním ministerstvem financí domoviny.



Bezirk
Oberpfalz



„Alle mitmachen!“

heimatmobil.de

